

Zürich, 27. Oktober 2008

KR-Nr. 361/2008

A N F R A G E von Eva Gutmann (GLP, Zürich)

betreffend Fachstelle für Verhaltenssucht

Stoffungebundene Süchte oder Verhaltenssuchte haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Hierzu gehören unter anderen Online- und Computersucht, Glücksspielsucht, Sammelsucht und Kaufsucht. Auch wenn diese Abhängigkeitsformen in der Öffentlichkeit weniger störend auffallen als beispielsweise die Opiatsucht, sind die damit einhergehenden volkswirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden beträchtlich. Heute übersteigt die Nachfrage nach spezifischer Information, Beratung und Therapie das Angebot bei weitem. Ratsuchende werden oftmals zwischen mehreren Fachstellen hin- und hergeschoben. Die Notwendigkeit einer entsprechenden Fachstelle wurde auch von Ambros Uchtenhagen, emeritierter Professor für Sozialpsychiatrie der Universität Zürich am 5. Januar 2007 in der Presse bejaht. Da die Betroffenen auf ein niederschwelliges Angebot angewiesen sind und die Erfahrung zeigt, dass Betroffene sich nicht direkt an psychiatrische Dienste oder Therapiestellen für Drogen- oder Alkoholranke wenden wollen, macht ein Fachstellenkonzept, wie es die Stiftung «Pro Offene Türen Schweiz» vorschlägt, Sinn und wäre geeignet, als Pilotprojekt während zwei Jahren den Umgang mit diesen neuen Suchtformen zu optimieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, ein entsprechendes Fachkonzept aus bestehenden Budgetposten als Pilotprojekt während zwei Jahren zu unterstützen und damit wertvolle Erfahrungen zu gewinnen und somit die Angebote im Bereich Süchte den Entwicklungen anzupassen?
2. Hat der Regierungsrat Pläne, wie den neuen Suchtformen mit Präventions- und Unterstützungsangeboten begegnet werden kann?
3. Welche Beratungsstellen befassen sich neben der Offenen Tür Zürich aktuell kompetent mit diesem Thema?

Eva Gutmann

361/2008